

* 8. März 1931 auf Hallig Hooge
† 27. März 2015 auf Nordstrand

Kurt Paulsen - Die See war sein Leben.

Ein eigenes Boot war Kurt Paulsens Traum von frühester Jugend an. Das Leben an Land lag ihm nicht. „Ich wollte kein Bauer werden. Ich wollte aufs Wasser“, wie er gerne in späteren Jahren noch erzählte.

Selbst nach dem tragischen Tod seines Vaters, der von Bord seines Kutters gestürzt war, blieb seine Sehnsucht. Seinen Wunsch konnte sich Kurt Paulsen 1949 bereits mit 18 Jahren erfüllen – er kaufte sich ein ehemaliges Marineboot, um auf der Nordsee zum Fischfang fahren zu können. Dieses Boot nannte er „Adler“, nach dem Boot seines Vaters – es sollten noch viele Schiffe werden, denen er diesen Namen gab.

Von der Fischerei alleine konnte man damals jedoch schlecht leben. Kurt Paulsen kam eine neue Idee – er bot Ausflugsfahrten ins Wattenmeer an. Zu Pfingsten 1950 unternahm er die erste offizielle Tour mit Gästen von Nordstrand nach Nordstrandischmoor. Der Ausflug kostete eine Mark pro Person, Kinder 50 Pfennige.

Schon in der ersten Saison machte die junge Reederei gute Geschäfte. Die Menschen wollten nach dem Zweiten Weltkrieg wieder etwas unternehmen. Es sprach es sich schnell herum, dass man mit Kurt zu den Halligen fahren konnte – das war ein Erlebnis. Dann machten auch Schulklassen Fahrten ins Watt und zu den Seehundbänken. In guten Zeiten standen jeden Tag 10-15 Busse mit Schulklassen am Hafen.

Während Seemann Paulsen an Bord alle Hände voll zu tun hatte, führte seine Frau Christa († 2014) die Geschäfte an Land, vermietete Ferienwohnungen und zog die sechsköpfige Kinderschar groß. Von Anfang an war sie dabei und trug ein wesentliches, wenn nicht sogar den größten Anteil beim Aufbau der Reederei bei.

Die Nachfrage entwickelte sich rege: 1956 musste ein größeres Schiff her, ein Neubau mit Eichenrumpf. Zehn Jahre später ließ Kurt Paulsen dann ein richtiges Ausflugschiff für 50 Personen bauen, seine Ausflugsfahrten fanden immer mehr Liebhaber. Der große Aufschwung folgte in den Jahren der „Butterdampfer“ mit zollfreiem Einkauf an Bord. Schiffe wurden gebaut, gekauft, verchartert und wieder verkauft – an der Küste herrschte „Goldgräberstimmung“. Die Reederei Adler-Schiffe wuchs mit den Jahren und gedieh.

Mitte der 1990er Jahre übergab er das Tagesgeschäft an seinen Sohn Sven. Von nun an verbrachte der gebürtige Nordfrieze auf seiner geliebten Insel Gran Canaria so viel Zeit wie möglich. Auch dort zog es ihn auf das Wasser – er lebte auf seinem Segler „Sylta“, einer stabilen Mahagoni-Yacht aus Husum, die er mit Freunden selbst in den Süden gesegelt hatte.

In seinen Erinnerungen sagte Kurt Paulsen einmal: „Ich kann mich nicht beschweren: Es war eine schöne Zeit.“